

Häufig gestellte Fragen

- *Kann ich als Arbeitnehmer oder Arbeitnehmerin Bildungsurlaub für die Teilnahme beantragen?* Ja! Bitte informieren Sie uns bei der Anmeldung und wir senden Ihnen die Bescheinigung über die Freistellungsfähigkeit der Veranstaltung nach dem Saarländischen Bildungsfreistellungsgesetz.
- *Muss ich mich mit dem Thema auskennen?* Nein. Sie erhalten allgemeinverständliche Informationen durch Referentinnen und Referenten.
- *Wo findet die Veranstaltung statt?* Universitätsklinikum des Saarlandes, Kirrbergerstraße, Gebäude 35, 66421 Homburg, in barrierefreien Räumen.
- *Wie lange dauert die Veranstaltung?* Zwei Tage lang, von Donnerstag, 22.09., bis Freitag, 23.09.2022, entweder von 09.00-17.00 Uhr oder 10.00-18.00 Uhr.
- *Kann ich abends wieder nach Hause fahren?* Ja. Sie fahren am Ende jedes Tages nach Hause.
- *Muss ich etwas zu Essen mitbringen?* Nein. Sie sind an den zwei Tagen unser Gast und in den Pausen zu Mittagessen, Kaffee und Kuchen eingeladen.
- *Was mache ich mit meinen Kindern?* Für die Betreuung kleiner Kinder werden auf Anfrage ggfs. Betreuungskosten (z.B. für Babysitting) übernommen.
- *Wie sieht es mit Pandemie-Hygienerregeln aus?* Es werden die im September im Universitätsklinikum geltenden Regeln eingehalten, über die wir Sie rechtzeitig vor der Veranstaltung informieren.
- *Wie wird meine Beteiligung honoriert?* Für Ihre Teilnahme an den zwei Tagen erhalten Sie als Anerkennung eine **Aufwandsentschädigung von insgesamt 100,00 €**.

Warum ist Ihre Beteiligung so wichtig?

Ein Messsystem, das kontaktlos infektiöse Atemwegserkrankungen erkennen soll, würde alle betreffen, die eine Klinik betreten.

Dabei stellen sich Fragen, wie z.B.: Soll vor der Messung eine Zustimmung erfolgen? Was passiert mit den gemessenen Gesundheitsdaten? Wie sicher sollte die Technologie vor Angriffen von außen sein? Was ist zu beachten, damit das System auch freiwillig genutzt wird?

Die Entwicklung des Systems ist gerade erst gestartet, dadurch können noch möglichst viele Empfehlungen aus der Beteiligung für die weitere Entwicklung und den späteren Einsatz berücksichtigt werden.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat im „Wissenschaftsjahr 2022: Nachgefragt!“ die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der Forschung ins Zentrum gestellt.

Die Sicht der Klinikbeschäftigten mit einzubeziehen, ist besonders wichtig, weil ein solches Messsystem auch sie betreffen würde.

Bitte nutzen Sie die Chance, sich am Bürgergutachten „Kontaktlose Infektionskontrolle an der Kliniktür“ im Rahmen von „VI-Screen“ zu beteiligen!

Das Fachgebiet Arbeitslehre/Technik und Partizipation der Technischen Universität Berlin hat Bürgergutachten bereits in verschiedenen Forschungsprojekten eingesetzt und wird die Durchführung neutral begleiten.

Weitere Informationen zum Projekt „VI-Screen“:

www.uni-saarland.de/universitaet/aktuell/artikel/nr/23951

www.arte.tu-berlin.de/menue/forschung/projekte/vi_screen

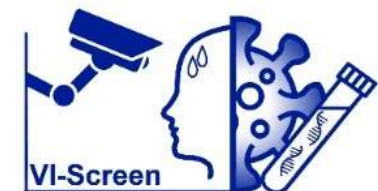


Bürgergutachten

Kontaktlose Infektionskontrolle an der Kliniktür

Beteiligung an der Entwicklung neuer Technologien im Forschungsprojekt „VI-Screen“

22. bis 23. September 2022



Infolyer Klinik

GEFÖRDERT VOM



AZ 13N15754

Worum geht es?

Was ist aus Sicht von Bürgerinnen und Bürgern und Klinikbeschäftigten zu beachten, wenn ein technologisches Messsystem zukünftig infektiöse Atemwegserkrankungen kontaktlos erkennen könnte?

Das Universitätsklinikum des Saarlandes, die Universität des Saarlandes und die Technische Universität Berlin entwickeln im Projekt „Integrierte neuro-technologische Architektur zum kontaktlosen Screening von virusbedingten Atemwegserkrankungen“, kurz „VI-Screen“ (VI steht für Virus) eine solches Messsystem. Es soll Menschen in Kliniken besser schützen. Dabei werden Audio- und Videodaten mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz verarbeitet. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Zukünftig könnten derartige Technologien den Umgang mit Pandemien erleichtern und, ähnlich wie das Sicherheitsscreening am Flughafen, auch in Bereichen wie Bahnhöfen, Einkaufszentren oder bei Großveranstaltungen zum Einsatz kommen. Dabei ergeben sich technische Fragen, aber auch Fragen in Bezug auf Datenschutz und gesellschaftliche Akzeptanz.

Erhalten Sie Einblick in die Entwicklung des Systems, diskutieren Sie mit anderen Bürgerinnen und Bürgern und Klinikbeschäftigten und geben Sie ihre Empfehlungen ab. Themen sind dabei:

- Vorstellung des kontaktlosen Messsystems
- Anforderungen an den Datenschutz
- Risiken durch Cyberkriminalität
- Künstliche Intelligenz im Arbeitsalltag aus Beschäftigtenperspektive
- Ethisch-gesellschaftliche Fragen der Technologieentwicklung
- Bildnutzung und Bildverarbeitung in der Forschung

Was sind Planungszellen?

„Planungszellen für Bürgergutachten“ werden als Verfahren zur Beteiligung an gesellschaftlich wichtigen Themen eingesetzt, zunehmend auch im Rahmen der Forschung.

Als „Planungszellen“ bezeichnet man dabei Gruppen von jeweils 25 Personen. Diese Gruppen kommen dadurch zusammen, dass sie die Einladung annehmen, die sie auf Basis einer Zufallsstichprobe erhalten haben. Für das Projekt VI-Screen wurden auch alle Klinikbeschäftigten über den Newsletter der Universität des Saarlandes eingeladen. Damit soll eine vielfältige Zusammensetzung der Gruppen aus Personen verschiedener Alters- und Berufsgruppen und Stadtteile und aus dem Kreis der Klinikbeschäftigten ermöglicht werden.

Folgende Vorteile und Besonderheiten zeichnen das Beteiligungsverfahren aus:

- Zufallsauswahl und für das Projekt VI-Screen eine Einladung an die Klinikbeschäftigten garantiert faire Teilnahmechancen.
- Fachleute verschiedener thematischer Bereiche vermitteln verständlich Informationen.
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutieren und entwickeln Vorschläge und Empfehlungen.
- Ablauf und Empfehlungen werden im Bürgergutachten dokumentiert und veröffentlicht.

Der Ablauf des Beteiligungsverfahrens ist in Abschnitte gegliedert, in denen jeweils Referentinnen und Referenten Informationen vermitteln und Rückfragen beantworten. Anschließend diskutieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kleingruppen, entwickeln Empfehlungen und stellen sie dann der ganzen Gruppe vor. Am Ende kann jede Person noch einzeln gewichten, was ihr am wichtigsten ist. Auf diese Weise entstehen die Empfehlungen des Bürgergutachtens.

Termin, Zeit und Ort

Donnerstag, 22.09., bis Freitag, 23.09.2022

Universitätsklinikum des Saarlandes, Gebäude 35, Kirrbergerstraße, 66421 Homburg/Saar

Die genauen Raumnummern im Gebäude 35 teilen wir Ihnen vor der Veranstaltung noch mit.

Gruppe 1 tagt jeweils von 09.00 bis 17.00 Uhr.

Gruppe 2 tagt jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr.

Es tagen bei der zweitägigen Veranstaltung zwei Gruppen mit jeweils 25 Personen, die sog. „Planungszellen“, parallel, aber zeitlich um eine Stunde versetzt, mit dem gleichen, moderierten Ablauf.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welche Zeiten für Sie besser passen, wir versuchen, das zu berücksichtigen. *Beachten Sie bitte, dass eine Teilnahme an beiden Tagen vorgesehen ist.*

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis spätestens 25.08.2022 an:

- **telefonisch unter 0151 57 43 57 10**
- **per E-Mail an: vi.screen@technik.tu-berlin.de**

Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung. Bei mehr Anmeldungen als Plätzen besetzen wir die Gruppen nach Anmeldedatum und danach, dass möglichst verschiedene Geschlechter und Altersgruppen aus unterschiedlichen Stadtteilen vertreten sind.

Ansprechpersonen für Fragen

Dr. Birgit Böhm, Tobias Biehle, Friederike Tautz
Technische Universität Berlin
Tel.: 0151 57 43 57 10
E-Mail: vi.screen@technik.tu-berlin.de